

Amtliches.

An die Herren Ortsvorsteher!

Die Gesuche um Ausnahme in das Armenbad (Katharinenstift) in Wildbad sind, an die K. Badverwaltung in Wildbad gerichtet, spätestens bis 1. März d. J. hierher einzusenden.

Diese Gesuche sind zu belegen:

- 1) mit einem gemeinderäthlichen, **oberamtlich beglaubigten** Zeugnisse, welches zu enthalten hat:
 - a. den vollständigen Namen und Wohnort, das Alter und Gewerbe des Bittstellers;
 - b. dessen Prädikat, etwa erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse;
 - c. eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Badekur nicht oder nicht vollständig unterstützen können;
 - d. eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbfall u. s. w.

Da diese gemeinderäthlichen Zeugnisse sehr häufig nicht vorschriftsmäßig ausgestellt werden und deshalb zur Ergänzung — oft wiederholt — zurückgeschickt werden müssen, so dürfte es sich für die Gemeindebehörden empfehlen, sich Formulare zu verschaffen, wie sie von der W. Kohlhammer'schen Druckerei in Stuttgart seit 1881 nach den Angaben der Königl. Badverwaltung hergestellt werden.

- 2) mit einem **genauen ärztlichen Krankenberichte** und nicht mit einem gewöhnlichen sog. Zeugnisse. Und zwar:
 - a. hat derselbe nicht nur möglichst eine eingehende Anamnese, sondern auch über Entstehung und Verlauf der vorliegenden Erkrankung, sowie über die seitherige Behandlung und den gegenwärtigen Zustand des Kranken die zur möglichst richtigen Beurtheilung des Falles nöthigen Einzelheiten alle genau zu enthalten;
 - b. auch darf derselbe in allen den Fällen, die nicht zum gesetzmäßigen Behandlungsgebiet eines niederen Wundarztes gehören, nicht von einem solchen, sondern muß von einem approbirten Arzte, bezw. höheren Wundarzte unterzeichnet sein.

Die Bittsteller haben die nach vorausgegangener höherer Entschliebung erfolgende Einberufung durch die Badverwaltung abzuwarten.

Wer sich früher in Wildbad einfänden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Taxe die Bäder gebrauchen und hätte in Ermanglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die

Dauer des Aufenthalts im Katharinenstift bei den einzelnen Kranken ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem Thatbestande bei dem nachfolgenden Erscheinen der Kranken übereinstimmend gefunden werden. Genaue Ausstellung, namentlich der ärztlichen Krankenberichte, ist daher nothwendig und im eigenen Interesse der Kranken gelegen.

Mit aller Bestimmtheit wird erwartet, daß Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, Zeugnisse nicht ausgestellt werden.

Dabei wird noch bemerkt, daß Gesuche, welche nach dem 10. März einkommen, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, **nur ausnahmsweis**: und bloß in **besonders dringenden Fällen**, solche aber, welche die oben bezeichneten Nachweise nicht enthalten, überhaupt **nicht** mehr berücksichtigt werden.

Welzheim 15. Januar 1883.

K. Oberamt.
Kirchgraber.

W e l z h e i m.

Bekanntmachung betr. das Ergebnis der Sammlung für die bedürftigen Hagelbeschädigten des Bezirkes.

In Nachstehendem bringen wir das Ergebnis der Sammlungen sowie die anderweitig eingegangenen Beiträge für die unterstützungsbedürftigen Gemeinden des Bezirkes zur Kenntnissnahme. Gegeben wurden:

- 1) je in Welzheim — 336 M 91 S, wovon 159 M den beiden Gemeinden Kaisersbach und Kirchenfirnberg **direkt** überwiesen worden sind.
- 2) in Alldorf an Geld 17 M 82, Früchte im Werth von 33 M
- 3) in Grobkainbach Geld 156 M 50 S.
- 4) in Kaisersbach 14 M — für die Gemeindeangehörigen zurückbehalten.
- 5) in Kirchenfirnberg 25 M —
- 6) in Lorch 120 M 45 S für Lorch und Rattenharg zurückbehalten.
- 7) in Pfahlbrunn an Geld 160 M 85, Früchte im Werth von 245 M 25
- 8) in Plüderhausen an Geld 158 M —
- 9) in Rudersberg an Geld 76 M 78.
- 10) in Unterschlechtbach an Geld 131 M 33.
- 11) in Wäschenbeuren an Geld 150 M
- 12) in Waldhausen an Geld 30 M

Von dem Landtagsabgeordneten Notar Dinkel in Stuttgart 75 M

Von der Direktion der Hohenzollernschen Brauerei in Stuttgart 100 M

zusammen in Geld und Geldeswerth 1990 M 89 S

Nach Abzug der theils überwiesenen, theils zurückbehaltenen Beträge von 293 M 45 S verbleiben zur Verteilung noch restliche 1697 M 44 S

Lehtere wird vollzogen, sobald die Verzeichnisse der Hagelbeschädigten von der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zurückgelangt sind.

Den 15. Jan. 1883.

K. gen. Oberamt.

Kirchgraber. Heingeler.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 11. Jan. (2. Sitzung der Kammer der Abgeordn. Schluß.) Wahl einer Legitimationskomm. Gewählt: Becher und Distel mit je 89, v. Gültlingen, Eggmann, Sachs und Göz mit je 86, Lenz mit 83 St. Des Weiteren erhielt Uhl 5. St.

In die Legitimationskommission ist nicht, wie im letzten Blatt irrtümlicherweise berichtet war, Bizer, sondern Distel, und nicht Leemann, sondern Eggmann gewählt worden.

Stuttgart, 12. Jan. Die Notizen über die Bildung der Kammerfraktionen (s. Schw. Kr. S. 51) sind nach der weiteren Entwicklung zu ergänzen: dem deutschen Partei-Kammerklub sind definitiv beigetreten 20, Hospitanten (Hack, Abel) 2. Von der Mittelbank nehmen 5, von den Prälaten 3 an demselben Theil, zus. 30. Der württ. Landespartei (Reg.-Partei) sind ferner beigetreten: Bühler, Distel, Eggmann. Die Vorstände der Partei sind: Hofacker, Luz, Beutter. Der Linken traten bei: Egger, Schmid, Schinger (K.) Als Referenten sind von der Legit.-Kommission bestellt: für die Wahl von Herrenberg Abg. Dr. Göz; für die Ludwigsharger Wahl: der ritterschaftl. Abg. Frhr. v. Gültlingen.

Stuttgart, 15. Jan. (5. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Abends 6 Uhr.) Wahl einer Bibliothekkommission von 5 Mitgliedern. Gewählt werden: Kanzler v. Mümlin 81, Frhr. v. Gemmingen 80, v. Weber 79, Ott 78, Prälat v. Lang 71 Stimmen. Wahl einer Petitionskommission von 7 Mitgliedern. Gewählt werden: Frhr. K. König 80, Metlich 80, Pfetsch 80, Eggmann 79, Dentler 79, Ott 74, Schnaidt 70 (Schmid 50, Rathgeb. 5) St.)

Stuttgart, 14. Januar. Seine königliche Majestät haben heute den Präsidenten der Kammer der Abgeordneten, Landgerichtsdirektor von Hohl, seine den Vice-Präsidenten, Ersten Staatsanwalt Dr. Lenz, in Audienz zu empfangen geruht.

Stuttgart, 15. Januar. Der gewesene Dienstmann Geist dahier verlangte in der Nacht vom Samstag auf Sonntag von der vor dem Kriegsministerium aufgestellten Schildwache, sie solle ihn verhaften. Als die Schildwache erklärte, sie habe hierzu keinen Grund, erklärte Geist: „Wenn er nicht verhaftet werde, schlage er alle Laternen in der Stadt zuammen,“ und legte sich sofort vor der Schildwache auf das Trottoirs. Die Schildwache nahm ihn sodann fest, worauf er der Schloßwache übergeben und von dort aus zum Stadtpolizeiamt verbracht wurde, woselbst er wegen großen Unfugs in Haft genommen wurde. Gestern Nachmittag hat derselbe sich nun im Polizeiarrest gehängt, wurde aber noch rechtzeitig entdeckt, worauf er abgesehen, durch den herbeigerufenen Wundarzt Koller wieder ins Leben zurückgerufen und nachher ins Katharinen-Hospital verbracht wurde.

Ludwigsburg, 14. Januar. Gestern Abend ist der Berlin-Frankfurter Schnellzug nach Aussage von Eisenbahnbeamten bei Bebra entgleist. Die Sache lief ohne Unfall ab.

Plüderhausen, 12. Januar. Letzten Dienstag Nachmittag spielte ein etwa 3 Jahre altes Kind am offenen Fenster. Die Kleine bekam das Uebergewicht und stürzte vom zweiten Stockwerk hinunter auf die Straße. Die zugezogenen Verlegungen sind zwar sehr bedeutend, nach den Aussagen des Arztes jedoch nicht lebensgefährlich.

Walingen, 15. Januar. Gestern Abend um 8 Uhr wurden wir durch das Feuerignal allarmirt, da in dem $\frac{3}{4}$ Stunden von hier entfernten Engstlatt ein Brand ausgebrochen war. Durch die hiesige, Nachts 12 Uhr zurückgekehrte

Feuerwehr erfuhr man, daß ein größeres, von 3 Familien bewohntes Oekonomiegebäude bis auf den Grund niedergebrannt sei.

Obersonthem, 15. Januar. Ein eigenartiger Dank ist dieser Tage einer hiesigen Hausfrau von einigen Stromern zu Theil geworden. Dieselben sprachen in einer Mühle vor und erhielten von der gutherzigen Müllerin eine ansehnliche Portion vom Mittagessen. Nach dem Weggang der Bursche stellte es sich heraus, daß sie böshafter Weise den Boden der Schüssel durchbohrt hatten. Das ist Stromerdank!

Blausfelden, 13. Januar. Folgende in dem benachbarten Roth a. S. dieser Tage vorgekommene Affaire macht viel von sich reden: Sonntag den 7. d. M. wurde die Frau des dortigen Gläschners Kübler, welche drei Tage vorher eines starken und gesunden Knabens genesen war, begraben. Sie starb im Wochenbett. Tags darauf wurde ein Kind bestattet und nun will die Hebamme Ulm während der Leichenrede ein Wimmern und ein Geschrei gehört haben, wie: Meine Kinder! Meine Kinder! Der Leichenschauer aber will sich dieses Gerede nicht gefallen lassen und brachte die Sache, von dem Distriktsarzt ermuthigt, beim königl. Oberamt zur Anzeige, worauf das Schultheißenamt den Auftrag erhielt, genaue Erhebungen anzustellen, nach deren Erfund der königl. Staatsanwaltschaft möglicherweise Bericht gegeben und die Frage, ob die Todte wieder ausgegraben werden wird, oder nicht, zur thatsächlichen Lösung kommt.

— In Fellbach gerieth vor einigen Tagen Abends ein von seiner Weise etwas verspätet nach Hause gehender, älterer Familienvater an tiefer Stelle in den See bei der Kirche und ertrank. Erst andern Morgens wurde die Leiche des Unglücklichen unter der über Nacht gebildeten dünnen Eisddecke hervorgezogen.

Frankenthal, 12. Januar. Die Zahl der eingestürzten Gebäude in den überschwemmten Ortsschaften des Bezirksamtes Frankenthal beträgt nach amtlicher genauer Ermittelung: In Oppau 185, Edighelm 120, Studernheim 20, Frankenthal 6, Mörsch 60, Rogheim 154, Bobenheim 132, zusammen 677 Gebäude.

Ausland.

Wien, 15. Januar. Wie verlautet hat Kronprinz Rudolf die projekirte Orientreise aufgegeben und beabsichtigt einen Theil der Reisekosten den durch Hochwasser Beschädigten zuzuwenden.

Paris, 14. Jan. Grey hat sich gestern bei einer Jagdpartie zu Rambouillet übermäßig ermüdet und mußte sich gleich nach der Rückkehr zu Bette legen; heute soll er sich noch nicht besser befinden.

Paris, 16. Jan. Der Figaro publizirt ein angebliches Manifest des Prinzen Jerome Napoleon an das französische Volk, worin dieser sein napoleonisches Erbrecht erklärt und ein Plebiszit fordert, da die Republik keine ihrer Versprechungen erfüllt habe.

Paris, 16. Jan. Das Manifest des Prinzen Jerome Napoleon ist echt; in diesem Augenblick wird es in vielen Straßen an den Mauern angeschlagen, die Polizei reißt es vielfach ab. Es wird eben ein Ministerconseil abgehalten.

Paris, 16. Jan. Prinz Jerome Napoleon ist heute Nachmittag 2 Uhr verhaftet worden.

London, 14. Januar. Der Herzog und die Herzogin von Edinburg gehen morgen Abend nach Berlin zur silbernen Hochzeit des Kronprinzenpaares.

Windsor, 13. Januar. Die Herzogin von Connaught (Prinzessin Luise Margaretha, Tochter des Prinzen Friedrich Karl) ist Mittags von einem Prinzen entbunden worden.

Berdischeff, 16. Januar. Der Brand im Zirkus brach beim Schluß der Vorstellung durch Abbrennung eines Feuerwerks aus, wobei der Vorhang anbrannte. 800 Zuschauer preßten sich beim Herausstürzen gegen eine nur nach innen zu öffnende Ausgangsthüre; zwei Seitenthüren waren vernagelt und Löschversuche vergeblich, da das Wasser in den Schläuchen gefror. Beim Öffnen einer Thüre sah man ganze Haufen brennender Menschen. Die Gesamtzahl der Todten ist noch nicht ermittelt, viele retteten sich durch Herauspringen. Die Zirkuspferde und die Garderobe sind vollständig verbrannt.

Chiasso, 12. Januar. Gestern Mittag fand bei der Station Camerlata der Sekundärbahn Mailand-Como ein Zusammenstoß zweier Züge statt. Es sind mehrere Personen verwundet und getödtet. — Seit drei Tagen herrscht in Mailand fortwährender Schneefall. Derselbe wurde auch zur Veranlassung des Bahnunglückes bei Camerlata.

Rom, 14. Januar. Die Hochzeit des Herzogs Thomas von Genua mit seiner Braut, der bayrischen Prinzessin ist auf den 20. April angesetzt.

Kleine Mittheilungen.

— Mittel gegen Schnupfen. Nach Falliott kann Schnupfen in wenigen Stunden geheilt werden, wenn man spätestens 12 Stunden nach seinem Beginne eine Chininfalklösung mittelst eines Zerstäubers in die Nasenlöcher injiziert. Die anzuwendende Lösung besteht aus 1 Theil Chinin, 120 Theile Wasser und gerade soviel verdünnter Schwefelsäure, als zur Lösung erforderlich; sie wird mit einem beliebigen Parfüm versetzt. Das Injizieren wird je nach der Dringlichkeit der Symptome stündlich oder häufiger wiederholt.

— Gefrorenes Obst wieder herzustellen. Man lege die Früchte in mit Schnee oder mit Eis und Salz gemischtes Wasser, verwahre das Gefäß an einem kühlen Orte, gieße nach etwa 4 Stunden das Wasser ab, trockne das Obst mit einem Tuche und bringe es an einen lustigen, vor Kälte geschützten Ort.

— Kitt für Messing auf Glas zu befestigen. Eine etwas in heißem Wasser eingekochte Lösung von Tischlerleim wird mit Kalkmilch versetzt. Dieser Kitt ist sehr leicht herstellbar und eignet sich am vorteilhaftesten zum Befestigen der Messingtheile von Lampen oder dergl. auf Glas.

— Gegen Erkältung und Verschlagen der Pferde und auch anderer Thiere. Man mache einige Pfund Stahl (oder in Ermangelung dieses reines Eisen) rothglühend und übergieße ihn dann in einer Schüssel mit $\frac{1}{2}$ Bier. Diese Flüssigkeit wird dem Tiere, so warm es dieselbe vertragen kann, eingeschüttet und dasselbe gut mit wollenen Decken bedeckt. Sobald Schweiß ausbricht, ist die Krankheit (Kolik) gewöhnlich gehoben.

Charade.

(Vierfüßig.)

Fühlt ein Zecher Unbehagen
Nach dem Rausch in Kopf und Magen,
Ist der Kopf ihm 1 und 2
Von der schweren Kneiperlei.
Meine Dritt', ein Diplomat
Lenkt in einem großen Staat
Führt die höhere Politik
Mit Bedacht und viel Geschick.
Meine Vierte ist vertreten
Auf dem Bunde, nicht in Städten,
Und das Ganze zählt man
Zu dem deutschen Osten dann
Nur zu 4, mehr war es nie,
Doch ein Platz der Industria.

Lesefrecht.

Der Neid ist die Verschönerung mehrerer Untugenden zu einem einzigen Hauptlaster; er trägt zu gleicher Zeit die Abscheulichkeit der ungenügsamen Habgucht, des Stolzes der Menschenfeindlichkeit. Er verwüstet nicht nur die Lebensruhe dessen, in dem er wohnt, sondern er lechzet auch nach der Zerstörung fremden Glückes. Seine Kinder sind die Schandenfreude, die Verleumdung, die Ungerechtigkeit, die Heuchelei, der Haß. Neid ist die Unzufriedenheit über Begünstigungen und Vorzüge, die man nicht hat, kein Streben, sie Dem zu rauben, der sie besitzt, um sie sich selbst zuzueignen oder auch nur, sie an anderen zu zerstören, wenn man zu ihrem Besitz nicht gelangen kann. H. Holke.

Auflösung des Zahlenräthfels in Nr. 7:
Bernambuco.

Friederike

oder

Das Geheimniß der Schwestern.

Novelle von H. S. Waldemar.

(Fortsetzung.)

Sie sagte kein Wort, aber die dunkelblauen Augen blickten voll und klar in die feinen und als das süße, rothge Antlig sich ihm entgegen neigte, schloß er Erika in die Arme und küßte ihr heiß und innig Mund und Augen.

Im anderen Zimmer sagte Anton zu dem Bruder, der den kleinen, mit ihm schnell vertraut gewordenen Leo auf den Knien schaukelte:

„Aber wie konntest Du mich hier auffinden, ich glaubte, Du habest meine Spur längst verloren und aufgegeben.“

„Das hatte ich auch, aber Edmund von Vornfeld hat Dich gesehen und erkannt, er benachrichtigte mich davon und ich beeilte mich, ihn und Dich aufzusuchen. Der arme Junge! dafür hätte ich ihm ein besseres Loos gewünscht, als er gezogen zu haben scheint, denn es war recht uneigennützig von ihm, daß er mir dazu verhalf, meinen nächsten Erben wieder aufzufinden. Vielleicht glaubte er auch seiner früheren Liebe damit zu dienen, er mußte Erika von Rüdning, wie das Mädchen einst hieß, für Deine Frau halten.“

In der Dämmerung des Sommerabends saß Erika allein im Zimmer, als die Thür sich öffnete und Feddersen hereintrat, seine Mutter am Arm führend. Es hatte des Aufwandes von des Professors ganzer Beredsamkeit und inniger Fürbitte von Seiten Stina's bedurft, ehe die alte Frau sich zu dem schweren Schritt entschloß, aber als ihr Erika nun in dem schwarzen Trauergewande entgegentrat und sich demütig vor ihr neigte, da zog sie mit herzlichem Segenswort das blonde Haupt an ihre Brust.

Feddersen verstand den leisen Zug des Schmerzes, der selbst an diesem Abend auf dem Antlig seiner Braut lag.

„Sobald Du mein geworden bist, suchen wir Deine Mutter auf, mein süßes Lieb!“ flüsterte er ihr zu und sie dankte ihm durch einen innigen Blick.

Was sie als Kunstreiterin, als Madame Dumoulin's nicht gewagt hätte, als Frau Professor Feddersen durfte sie es und Frau von Rüdning empfing sie mit offenen Armen.

„Wie habe ich mich nach Dir geseht, Du liebes böses Kind,“ sagte sie zärtlich, „denn mein Kind bist Du doch durch all die Pflege, die Liebe, die ich Dir angedeihen ließ, und als solches werde ich Dich stets betrachten.“

Erika schwieg. Sollte sie die Mutter jetzt noch aufklären über eine Thatsache, die nicht zu widerrufen war? Mochten doch sie und Eufriede in dem Irrthum verbleiben. So sagte sie nur:

„Als Fräulein von Rüdning würde ich das Glück nicht gefunden haben, das ich jetzt besitze,“ und sie legte die Hand in die ihres Vaten.

Eufriede verzeiht es ihrer Mutter nicht, daß diese Erika gleichsam wieder anerkannte, und mit ihr darf sie nicht von den langen Besuchen sprechen, die sie in dem Hause des Professors macht. Aber hier erblüht der schwergeprüften Frau ein Segen, den sie in der Ehe des Vornfeld'schen Paares vermißt, sie darf blondlockige Mädchen und Buben mit braunem Kraushaar auf ihren Knien wiegen und was Großmama von Rüdning durch allzu große Milde verdirbt, das bringt die ernste Großmutter Feddersen wieder in Ordnung.

Aber Großmutter Feddersen wird ihre Liebe und ihre Wachsamkeit bald zwischen zwei Familien theilen müssen, denn über das Meer ist die sichere Kunde gekommen von dem Tode der einst gefeierten Mathilde Webster und die jetzt ganz genessene Stina hat sich entschlossen, die zweite Frau des Gutsbesizers Anton Mühlen, dem kleinen Leopold eine liebevolle Mutter zu werden. In der Stille liebt sie den ehemaligen Clown schon seit jener Zeit, als sie ihn neben der schönen Frau im Garten sah und errieth, daß nur der Schein eines Bandes diese Beiden verknüpfte.

Ende.

Krieger-Verein Welzheim.



Hauptversammlung

am Sonntag den 21. Januar 1883, Abends halb 8 Uhr im Waldhorn — oberes Lokal. —

Tagessordnung: Jahres-Rassenbericht, Neuwahlen. Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein

Der Ausschuss.

Breitenfürst, Gemeindebezirks Welzheim.

Fahrniß-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse der verst. Wittve des

Jacob Bauer, gew. Bauern in Breitenfürst wird am nächsten

Freitag, den 19ten d. Mts.

von Morgens 8 1/2 Uhr an

in der Behausung der Verstorbenen, eine Fahrniß Veräußerung gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt:

Bücher, Frauentleider nebst Leibweiszzeug, Bettgewand, Leinwand, Küchengerath, Schreinwerk, Feld- und Handgeschirrt und

allerlei Hausrath.

Sinzu sind Kaufs Liebhaber freundlichst eingeladen.

Welzheim, den 15. Jan. 1883.

R. Gerichts-Notariat: Feitler.

Revier Schorndorf.

Meißig-Verkauf.

Dienstag den 23. Jan. d. J. Vorm. 10 Uhr aus Walkerebachwand auf Haufen und herumliegend ca. 9000 Laub- und Nadelreisigwellen mit vielen Stängeln, zu Umzäunungen, Uferbauten, Pfählen, Bohnenstücken zc. geeignet. Zusammenkunft oben am Schlag beim rothen Bückle.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelbeeg.

Begbau-Offord.

Dienstag den 23. d. M. Mittgs. 12 Uhr wird im Möhle in Adelberg der Bau eines 840 m langen chausfürten Holzabfuhrwegs von der Mittelmühle zur Zachersmühle im Ueberchlagsbetrag von 4500 M. veraffordirt.

Offordsliebhaber haben sich mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen zu versehen, ohne welche ein Offert nicht angenommen werden kann. Zusammenkunft zum Vorzeigen über Strecke Vormittags 10 Uhr bei der Mittelmühle.

Adelberg den 14. Januar 1883.

R. Revieramt.

Ulmer

Münsterbau-Loose

das Stück Nr. 3. —

Verloosung am 19. Februar

sind wieder zu haben bei

Heinr. Ch. Bilfinger.

A. Anwaltschaft Gmünd.

Am Sonntag den 14. Januar d. J. wurde auf der Straße zwischen Hohenhausen und Lenglingen ein Beil ohne Stiel gefunden.

Der Eigentümer wird aufgefordert, seinen Namen hieher anzuzeigen.

Den 15. Januar 1883.

Rapier.

Wir gebrauchen noch weitere

250 St. Baubretter & 20 „ Sattelbretter

möglichst 16' lang und bitten um Offerte Gebr. Jaiber Lorch.

Geld-Offert

1500 Mark hat gegen gesicherte Sicherheit sogleich auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Tausende

die an Bettläsungen und Blasenschwäche gelitten, verdanken ihre Heilung meinem unübertroffenen Specialverfahren. Verglaubigte Zeugnisse liegen zur Einsicht in der Expedition. Brieflich zu wenden an F. C. Bauer, Werthheim a. Main.

Welzheim.

Ein Logis hat bis Lichtmess für eine stille Familie zu vermieten, oder an einen ledigen Herrn abzugeben.

Müller zum Schwanen.

Es ist ein Meisefackel gefunden worden mit der Adresse: „Mathäus Lindauer in Welzheim“. Der Eigentümer kann ihn bei mir, G. Fichtel, Dörsenwirth, abholen.

Sebjack, den 15. Januar 1883.

Novität!

„Illustrierte Witze“

von Ernst Humorl, mit Federzeichnungen von Karl Klie, Hans Schliesmann a. And. Erschienen sind 2 Bändchen, jedes 160 Witze enthaltend. Preis à 1 Mk. = 60 kr. beide für 2 Mk. 20 Pf. = 1 fl. 25 kr. 3. W. franco per Kreuzband.

Die „Heimat“ sagt darüber:

„Eine recht amüsante Sammlung von guten Witzen mit pikanten Illustrationen von unseren hervorragendsten Caricaturen-Zeichnern. Freunde des Humors werden ihre helle Freude daran haben.“

Verlag und zu beziehen von Ed. Feitzinger in Teschen und jede Buchhandlung.

Iustr. Humor.

Technicum Mittweida.

(Suchen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Zwisch

kauft zu guten Preisen

Robert Breminger.

Gewerbeverein.

Freitag Abend 17. d. Mts. im „Schwarzen Dörsen“, wozu die Herren Mitglieder freundlich einladet der Vorstand.

Melbourne 1881. — 1. Paris — Silberne Medaille.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit od. oh. Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfohlen

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur directer Bezug garantirt Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

Vertheilung. 30. April 1883 als Prämie zum Werken vom November a. g. bis men unter den Käufen, von Spieldosen von 20,000 Francs kommen 100 der schönsten Werke im Betrag von 20,000 Francs kommen unter den Käufen, von Spieldosen vom November a. g. bis 30. April 1883 als Prämie zum

Ausschliesslich

mit der Beförderung von Annoncen jeder Art in alle Zeitungen zu Originaltarifpreisen, ohne Anrechnung von Extrakosten für Porti etc., beschäftigt sich die Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse

Stuttgart

und deren Agenturen in Göppingen, Heilbronn, Kirchheim u/T., Mergentheim, Ravensburg, Reutlingen, Schw. Gmünd, Schw. Hall, Tuttlingen, Ulm, Wildbad. Hoher Rabatt bei grösseren Aufträgen.

Vorherige Kostenüberschläge, Insertionstarife, sowie Probeabdrücke oder jeweils beabsichtigten Annoncen im wirkungsvollsten Arrangement stehen gratis und franco vor Ausführung zu Diensten